



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Claudii Fleurii Abbatis Historia Ecclesiastica

Ab Anno Christi 726. Usque Ad Annum 813

Fleury, Claude

August. Vind. [u.a.], 1760

VD18 90117859

§.7. Persecutio in Oriente.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66091)

Sæcul. VIII.
A.C. 774.

Regem ituros prohibuisset. Ille vero, quæ sibi objiciebantur diluit. Hinc Papa, quia non probabatur reus, jussit, ut juramento se purgaret, & etiam decem seniores Monachi, ex Longobardorum numero quinque & totidem ex Francis jurejurando affirmarent, suis auribus nunquam audivisse Potonem, quidquam contra fidelitatem Regi debitam effutire. Petierunt, ut ad Regem se conferre liceret; quod Papa concessit, & de omnibus actis eidem rationem datis litteris reddidit. (*)

§. VII.

Persecutio in Oriente.

In Oriente necdum persecutionis præsertim in Monachos erat finis. Cum ageretur annus Constantini Imperatoris trigessimus, id est Salutis nostræ septingentesimus septuagesimus, Michael Nætoliaæ Præfectus omnes Monachos, & Sanctimoniales ex Provinciis Thraciæ in unum campum eductos affatus est in hunc modum: *Qui Imperatori obedire vult, alba induatur veste, & uxorem hanc accipiat hanc. (**)* At qui hoc facere recus-

Theoph. an.
30. p. 375.

(*) Ex his videtur Carolus sibi supremam Principis potestatem in illas Provincias referre vasse.

(**) Diese That gefällt ohne Zweifel unierem Prote-

recusaverint, oculis privati in Cyprum Sæcul. VIII.
exilio damnabuntur. Illico tortores rem A. C. 774.
 ipsam consummarunt; multi jacturam
 oculorum passi, tanquam Martyres ho-
 norati sunt. Multos vero deficientes
 Præfectus numero Familiarium suorum
 adscripsit. Anno sequente septingente-
 simo septuagesimo primo omnia Mona-
 steria virorum fæminarumque cum vasis
 sacris, libris, pecoribus, bonisque omni-
 bus

Bb 3

Protestantischen Uebersetzer, und einigen andern
 seiner ungezogenen Mitbrüder. Es soll eine
 Schrift ans Licht getreten seyn im Jahre 1755. in
 Französischer Sprache mit dem Titel: Memoire sur
 la necessité de diminuer le Nombre & de chan-
 ger le Systeme des Maisons Religieuses. Nun
 über diese Schrift, die in Frankreich dem Scharf-
 richter eine neue Arbeit würde verursacht haben,
 wenn sie recht bekannt worden wäre, schwäzget ein
 unverschämter Anmerker also: Man sehe es zur
 Gnüge ein . . . wie nöthig es sey, einem
 Uebel zu steuern, welches schon so groß ge-
 worden ist, daß es auch die Einfältigen, ja
 Kinder sehen können. Das ist einfältig und
 kindisch genug hingeschrieben. Wir Evangeli-
 schen (daß sie Evangelisch sind, haben sie niemäl
 erwiesen) sind GOTT Lob! davon (nämlich von
 den Klöstern) seit 200 und mehr Jahren be-
 frey; und könnten es also ganz gelassen an-
 sehen, daß andre Länder dadurch entkräftet,
 erschöpft, und ausgesogen würden. Und
 nach-

Sæcul. VIII.
A. C. 774.

bus venundari iussit, & acceptum pretium Principi detulit. Quotquot autem libros a Monachis & Patribus scriptos reperit, igne combussit. Omnes quoque Reliquias, quæ in thecis portabantur, flammis tradidit, & qui ejusmodi Liplana habebant, tanquam impietatis reos puniit. Multos Monachorum interfecit verberibus, quosdam etiam gladiis trucidavit, & ferme innumeros utroque lumine

nachdem er gesagt, die Protestantischen Fürsten wären darum mächtiger, als die Katholischen, heisset es: Allein die Menschenliebe lehret uns gleichwohl andern eben die Vortheile zu gönnen, die wir geniessen; wenn sie nur Verstand und Muth genug hätten, sich dieselben zu verschaffen. † So haben denn die Könige in Portugall, Spanien, Frankreich und alle gekrönte Häupter der Römischen Kirche nicht so viel Verstand und Muth, daß sie sich selbst helfen könnten? Es wäre leicht zu erweisen, daß dieses Geschwür durchaus ungegründet sey, und aus einem blinden Vorurtheil herrühre. Allein wer wird sich die Mühe geben, so eine Schmiererey zu widerlegen? Jedoch weil dieser Anmerker so sehr für unser zeitliches Wohl forget, so wollen wir ihm aus Gegenliebe für sein geistliches und ewiges Wohl eine sichere Lehre mittheilen. Wir Katholiken in Bayern sind, Gott Lob! nicht erst vor 200 Jahren (behüte uns Gott! denn da würden wir uns selbst verrathen, daß wir in der wahren Kirche nicht

† So reden kleine Zeitungschreiber in Sachen.

mine privavit. Quorumdam barbas ce-
 ra & oleo perungens succendebat igne,
 & ita tam facies eorum quam capita cre-
 mabat. Alios satis cruciatos in exilium
 expulit. Denique in tota Provincia sibi
 commissa nee unum hominem Monastico
 habitu incedentem videre erat. Quod
 cum didicisset Imperator, scripsit ad eum,
 gratissimam rem sibi fecisse, & gratias
 egit; hinc & alii Præfecti exemplum hu-
 jus Michaelis secuti sunt.

Bb 4

§. VIII.

nicht wären) sondern vor beyläufig tausend Jah-
 ren in einer solchen Kirche, welche mit der Rö-
 misch = allgemeinen Kirche in Gemeinschaft steht,
 und weil wir aus Menschenliebe nicht gelassen an-
 sehen können, daß einige Länder dieses Vortheils
 beranbet worden, so rathen wir sonderlich diesem
 grossen Freunde der Mönche und Klosterleute, daß
 er in die Gemeinschaft derjenigen Kirche, in welcher
 die Mönche, Klosterleute und Priester sich befan-
 den, welche im achten Jahrhundert den wahren
 Glauben in Sachsen geprediget, nämlich der Rö-
 misch-Katholischen zurückkehre; denn von dieser
 Kirche waren sie zum Predigamt berufen, und ohne
 ihre Menschenliebe wäre Luther samt seinen Vorel-
 tern im Heydenthum gebohren worden.

Wenn nun aber ein Constantinus Copronymus
 im Orient ein Feind der Mönche und der Klöster ge-
 wesen ist, so war hingegen ein Carolus M. im Deci-
 dent ein grosser Freund der Geistlichen und Stifter
 vieler Klöster, und nichts destoweniger ein glückseli-
 ger, ein unüberwindlicher König und Kaiser.